

„Es geht nicht um den Absatz von Tonträgern, sondern um den kreativen Output“

Peter Füßl

Der in Bezau lebende Schlagzeuger Alfred Vogel zählt zu den umtriebigsten Musikern Vorarlbergs, wobei er zunehmend auch mit dem reichhaltigen Output seines Kleinlabels BOOMSLANG Records für Aufsehen sorgt. So stehen in nächster Zeit vier neue Veröffentlichungen an und nebenbei organisiert er noch den Adventsvierklang im Hotel Post in Bezau.

Peter Füßl → Allerorts jammern die großen Labels, wie doch die Geschäfte rückgängig seien und die CD sowieso sterben werde, und Du produzierst mit Deinem Kleinlabel BOOMSLANG Records munter drauflos. Vier Produktionen stehen innerhalb weniger Wochen am Start. Wie kann das funktionieren?

Alfred Vogel → Ganz einfach: es ist nicht so, dass bei uns der Absatz von Tonträgern das Ziel ist, sondern ich möchte die Aufmerksamkeit auf das Schaffen und den kreativen Output meiner Künstler und Projekte lenken. Nur so können wir langfristig Live-Auftritte an Land ziehen und dort dann bestenfalls auch Tonträger verkaufen. Aber das Hauptaugenmerk liegt eindeutig auf der CD als Visitenkarte. Die Produktionen machen sich meistens über Umwege bezahlt. Mit den Glorreichen Sieben haben wir allerdings wirklich soviel Stück verkauft, dass sich die Produktion samt Promotion selber gerechnet hat - das ist für eine Freejazz-Band eigentlich Platin-Status!

Aus diesem Grunde mache ich Kleinauflagen, meistens 300 bis 500 Stück. Weiters habe ich keine Angestellten. Für Studiokosten muss ich auch nicht direkt aufkommen, weil ich bei mir im Keller produziere, und die Promotion mache ich teilweise alleine. Sogar diverse Videos - es ist also eine One-Man-Show. Über Downloads kommt mittlerweile in regelmäßigen Abständen was rein, und ganz ehrlich: das Label ist eigentlich ein Hobby von mir. Ich freu mich einfach über jede Produktion, die wieder geschaukelt wurde. Mittlerweile habe ich einige Anfragen von Musikern, die bei mir veröffentlichen möchten und so viele CDs abnehmen, dass es sich rechnet. Aber das prüf ich von Fall zu Fall und das muss dann auch zu BOOMSLANG Records passen.



Alfred Vogel – als Musiker und als Label-Chef gleichermaßen einflussreich

Vinyl ist das Ziel

Füßl → Apropos CD. Anlässlich Deiner letzten Veröffentlichung gemeinsam mit Norbert Mayer „ÜÜ“ hast Du Dich als glühender Verehrer des Vinyls geoutet. Nun zurück zum Silberling?

Vogel → Nein, überhaupt nicht - Vinyl ist und bleibt das Ziel. Aber das muss sich dann doch erst rechnen. „ÜÜ“ als Vinyl haben wir so gut wie gar nicht verkauft. Ich habe aber auch von „Giggos Gaggos Oirmuos“ vor 15 Jahren nicht soviel verkauft wie erst kürzlich wieder, seit die CD im Werkraum Andelsbuch aufliegt. Manchmal dauert es eben, bis die Leute auf den Geschmack kommen. Wenn man den Vinyl-Markt betrachtet, dann wird dieser im Moment ja eher von Neuauflagen alter Hardrockalben bestimmt. Es gibt ein paar hippe Labels, die sich das leisten wollen, aber meistens kommt das Geld über irgendwelche Finanzierungsmodelle. Soweit bin ich noch nicht, weil ich mich nach wie vor täglich an mein geliebtes Schlagzeug setze und mir das auch wichtiger ist, als über Business-Modelle zu grübeln. Darüber denke ich dann meistens auf der Fahrt zum nächsten Gig nach.

Begeisterung für „Amok Amor“

Füßl → Eine CD ist ja bereits veröffentlicht: „Amok Amor“ haben das Berliner Trio Slavin-Lillinger-Eldh letztes Jahr im Anschluss an die Bezau Beatz gemeinsam mit dem New Yorker Trompeter Peter Evans bei Dir eingespielt. Hast Du schon Reaktionen bekommen?

Vogel → Die Fachpresse ist begeistert. Das „Jazzthing“ spricht von einem „notwendigen“ Album. Es wird in diversen Radio-Sendungen weltweit vorgestellt: Demnächst auf SRF 2 (1. Dez), in Kanada, Ö1 ist auch dran. Ich denke, da werden noch viele Reaktionen im Laufe der nächsten Monate kommen, es ging ja erst Anfang November raus. Aber es freut mich wahnsinnig, dass diese Jungs auf meine Idee hin zusammengekommen sind. Ich finde, das sind die heißesten Cats, die es im Moment gibt. Mit etwas Glück schreiben wir damit ein wenig Jazz-Geschichte: das Beste aus New York und Berlin, aufgenommen in Bezau! Robert Cray war übrigens Anfang Sommer im Hotel meiner Frau. Seine Band hat „Amok Amor“ umgehauen, als ich ihnen ein paar Tracks vorspielte.

Duo-Album mit Peter Evans

Füßl → Peter Evans scheint Dauergast in Bezaу zu sein, wo er im Duo mit Dir „Il piccolo incidente“ eingespielt hat.

Vogel → Das war im Anschluss an die Bezaу Beat 2015, während der Produktion von „Amok Amor“ - quasi eine morgendliche Aufwärm-Runde für Peter, die ich von Olli Rath aufnehmen habe lassen. Evans fand die Aufnahmen so gut, dass er gemeint hat, ich dürfe sie veröffentlichen, und das ließ ich mir nicht zweimal sagen. Für mich ist es eine Ehre, mit diesem Musiker ein gemeinsames „Baby“ zu haben. Er ist eine absolute Ausnahmeerscheinung.

Heavy Metal Rabbit

Füßl → Heavy Metal Rabbit klingt vom Bandnamen her ziemlich witzig und von der Besetzung her mit dem Klarinetisten Lucien Dubuis, Barry Guy am Kontrabass und Dir an den Drums höchst spannend. Wie würdest Du die Musik charakterisieren, sind es hauptsächlich Improvisationen?

Vogel → Es sind hauptsächlich Kompositionen von Lucien Dubuis, ein Stück ist von Barry Guy, und dann sind auch noch drei frei improvisierte Stücke drauf. Die Musik ist sehr knackig und edgy, gleichzeitig aber auch voller Poesie, gespickt mit einer Prise Humor. Dies war alles ohne Intention, sondern einfach ein glücklicher Zufall. Der freie Geist und die offene Kreativität aller Beteiligten – man muss an dieser Stelle auch Maya Homburger erwähnen, die immer als ZuhörerIn und Kritikerin bei Barrys Output mitwirkt - haben wahnsinnig viel Spaß bereitet und für ein tolles Ergebnis gesorgt.

Audiophiles mit Christy Doran

Füßl → Und was planst Du mit dem Schweizer Gitarristen Christy Doran?

Vogel → Mit Christy habe ich einen Tag lang im Duo improvisiert. Christy macht dabei sein Ding mit seinen charakteristischen Soundlandschaften und Riffs, und ich bearbeite ein Double-Drumset: von meinem Hocker konnte ich durch die Aufstellung je ein tiefgestimmtes (eher rockiges) Set und ein jazziges Set spielen. Das Ganze wird vom legendären Rolli Mosimann (Faith No More, Björk) gemischt. Er hat dabei alle Freiheiten und wird somit noch eine dritte kreative Ebene einbringen. Mal schauen, vielleicht leisten wir uns die nächste Vinyl, denn es wird bestimmt Musik für audiophile Hörer.

Adventsvierklang – 4 Konzerte an 3 Tagen

Füßl → Der Adventsvierklang steht auch wieder vor der Tür. Da spannst Du ja stilistisch einen extrem weiten Bogen.

Vogel → Meine Vorliebe dafür ist mittlerweile hoffentlich kein Geheimnis mehr. Am Freitagabend musiziere ich mit Freunden und meiner Cousine Angelika Hagen (Gründungsmitglied des Hagen-Quartetts). Andreas Schreiber wird auch dabei sein, ebenso wie Lucien Dubuis mit seiner Lebensgefährtin Regula Schwab am Cello. Das Thema lautet „L.E.I.S.E!!!!“ Samstags wird es dann groovy mit Souldepartment, am Sonntag haben wir um 11 Uhr eine Matinee mit Maya Homburger und Barry Guy - das ist eher wieder klassische und Neue Musik. Und abends ab 18 Uhr wird die irische Sängerin Shirley Grimes mit ihrer wunderbaren Stimme und einem fantastischen Quartett aufspielen. ■



Adventsvierklang 2015 im Hotel Post Bezaу

HOTEL POST
IN BEZAУ SEIT 1850

Erleben Sie am 3. Adventwochenende, wie unser gemütliches Kaminzimmer zum Mittelpunkt eines ganzen Musikkosmos wird, wenn dort mit internationalen Musikern und Freunden der Bogen von improvisierter Musik über Jazz, Funk & Soul bis zu Klassik gespannt wird.

PROGRAMM

FR, 11.12. – 21.00 Uhr

L.E.I.S.E

mit Angelika Hagen & Andreas Schreiber,
Lucien Dubuis & Regula Schwab,
Alfred Vogel

SA, 12.12. – 21.00 Uhr

Soul Department New Orleans Funk
Marco Figini, Philipp Kuen,
Dave Feusi, Alfred Vogel

SO, 13.12. – 11.00 Uhr

Matinée

mit Barry Guy & Maya Homburger

SO, 13.12. – 18.00 Uhr

Shirley Grimes Quartett

Konzertkarte Euro 19.–
inkl. 3-Gänge-Menü Euro 49.–
Festivalpass Euro 55.–

Um Reservierung wird gebeten:

T +43 (0) 5514 22 07

E office@hotelpostbezaу.com



Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
KULTUR – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft: 10.2015: 41

http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?kult_j2015_h12_s041

